

Im Interview mit Bernd Brandenburg Leiter des bfw – Unternehmen für Bildung in Kiel



1. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, Kooperationspartnern, regionalen Unternehmen und den Teilnehmenden beschreiben?

„Auf jeden Fall durchweg auf Augenhöhe. Unsere regionalen Unternehmen schätzen an uns vor allem, dass wir unkompliziert und pragmatisch nach Lösungen suchen. Zu den Kostenträgern – besonders zu den IFKs halten wir einen engen und mitunter kollegialen Kontakt. Hier schätzt man an uns, dass wir gemeinsam nach Wegen für die Kunden/-innen suchen – immer zu deren Vorteil, auch wenn diese/-r kein/-e Teilnehmer/-in an unserem Angebot wird. Unsere Kooperationspartner sind häufig auch Wettbewerber. Trotz des engen Weiterbildungsmarktes in Kiel, sind wir fair zueinander und unterstützen uns, wenn dies nötig und machbar ist. Die Teilnehmenden sollen sich in erster Linie bei uns wohl fühlen, da dieses die Grundlage für eine angenehme Lernatmosphäre ist. Auch hier agieren wir auf Augenhöhe, unsere Umschüler und Umschülerinnen werden von uns fast als kollegial wahrgenommen. Ein respektvoller Umgang miteinander ist für uns selbstverständlich.“

2. Welche Tätigkeiten bestimmen Ihre tägliche Arbeit?

„Tätigkeiten, die ich selten für den Tag vorherbestimmen kann – fast immer kommt es anders. Als Leiter einer Bildungsstätte bin ich in erster Linie für einen reibungslosen Ablauf der Tagesgeschäfte verantwortlich. Hierzu gehören natürlich auch Personalgespräche, Kontakte zu den Kostenträgern und ein offenes Ohr für die Teilnehmenden. Aber auch alle betriebswirtschaftlichen Erwägungen und branchentypischen Aufgaben wie das Konzipieren neuer Maßnahmen und alles was damit zusammenhängt. Diese Aufgaben erledige ich natürlich nicht im Alleingang. Mich unterstützt vor Ort mein Team und aus der Ferne die Kollegen und Kolleginnen aus dem Stab der Hauptverwaltung.“

3. Wie unterstützen Sie Teilnehmende bei der Schaffung ihrer neuen, beruflichen Perspektiven?

„Vor Beginn einer Qualifizierung findet zunächst ein Beratungsgespräch statt. Hier werden Wünsche, Vorstellungen und Möglichkeiten abgeglichen. Häufig kommen unsere Kunden/-innen ohne konkrete Vorstellungen zu uns. Da ist oftmals auch eine Portion Kreativität und übergreifende Branchenkenntnis gefragt. Ganz gleich, ob es sich um Umschüler/-innen, Teilnehmer/-innen kürzerer Qualifizierungsgänge oder Kunden/-innen im Einzelcoaching handelt, wir unterstützen wie und wo es wir können. Es ist uns in allen Lehrgängen wichtig, dass die Teilnehmenden sich gut betreut fühlen und die Lehrgangsziele gemeinsam erreicht werden.“

4. Woran erkenne ich einen zertifizierten Bildungsanbieter?

„Unser Unternehmen ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert und unsere Umschulungen und Weiterbildungen sind nach AZAV zugelassen. Sie erkennen das daran, dass wir uns strukturiert und professionell an bestimmte Arbeitsabläufe halten und fast alle unserer Kursangebote mit einem Bildungs- oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein gefördert werden.“

5. Kann die Umschulung oder Fortbildung gefördert werden und wenn ja, wo kann ich diese Förderung beantragen?

„Das bftw Kiel und seine Kurse sind zertifiziert und somit für verschiedene Förderungen zugelassen. Welche Förderung die passende für Kunden und Kundinnen ist, klären wir im Erstgespräch. Diese Förderungen können z.B. über die Agentur für Arbeit, Jobcenter, BFD, Rentenversicherung, Bildungsprämie, verschiedene Programme der Landesregierung beantragt werden. Zusätzlich gibt es Möglichkeiten auch Firmen, Arbeitnehmer/-innen und Arbeitsuchende zu fördern.“